John. ~ THESES ~ Corbie

THEOLOGICÆ,

Omnibus Clericis, & præsertim universis Doctoribus, Professoribus, & studiosis Theologiæ, in Academiis Europæ versantibus, sive Pontificiis, sive Protestantibus, oblatæ, ad manifestandam simplicem illam nudam, & claram veritatem, quam homines, sapientiâ suâ, vanis altercationibus, nec non Commentariis, ac præcipuè Theologiâ Scholasticâ, adeô obnubilaverunt, ut eam centuplo magis occultam reddiderunt quam ex se est.

Per

ROBERTUM BARCLAIUM,
Domini Dei servum, & ex iis unum, qui ironicè
QUAKERI dicuntur.

Theologische Theses oder Vorstellungen /

An alle / (so genandte) Geistliche Personen / führnemlich aber an alle Doctores, Professores, und Studenten in der Theologia; welche sich auf den Academien in Europa befinden / geadressiret; sie seyn Papisten oder Protestanten.

Umb in denselben zu entdecken / die lautere und klare Wahrheit / die die Menschen mit ihrer irdischen Weißheit / eytelen Disputationen / und Auslegungen / und fürnemlich / durch die Schul-Theologey solchermaßen benebelt und verdunckelt / daß sie dieselbe hundertmahl tunckler gemacht haben / als sie an sich selber ist.

Von

Robert Barclay,

Ein Knecht Gottes des Herren / und einer von denen die sporsweise Quaker genennet werden.

ELIANA · BIBLIOTH

Gedruckt in Amsterdam / bey Christoffel Cunrat / Anno 1675.

110. j. 122. (7)

Theologiſche Theſes.

Allen (ſo genanten) Geiſtlichen in der gantzen Chriſtenheit/ wes Geſchlechtes ſie auch ſeyn/zu welchen dieſe (Theſes) gelangen werden/ und vornemlich allen Doctorib9, Profeſſoribus, und Studenten der Theology, die ſich auf den Academien in Europa befindē/ ſie ſeyn Papiſten oder Proteſtanten/ wünſchet ROBERTUS BARCLAJUS, ein Knecht Gottes des Herren/ und einer von denen/ welche ſpotsweiſe Quäker genennet werden/ ernſte Buſſe zur Erkäntnis d Warheit.

DJeſe nachfolgende Propoſitiones oder Vorſtellungen ſind Euch dargeſtellet/ darinnen ihr/ nachdem ihr ſie werdet geleſen/ und in der Furcht des HErren betrachtet haben/ finden werdet die einfältige/ lautere und klare Warheit/ welche die Menſchen mit ihrer Weißheit ſo ſehr verdunckelt haben/ daß die Welt mit vielen und weitläufftigen Tractaten/ die ſie davon ertichtet haben/ beſchweret worden/ wie auch mit eitelem Gezäncke und Commentariis oder Auslegungen/ wodurch ſie hundert mahl tunckeler gemacht wird/ als ſie an ſich ſelber iſt. Welche vermeinte hohe Gelehrtheit/ nemlich die Schul-Theology, (welche zu erlernen/ kaum das gantze Alter eines Menſchen zureichet/) niemanden näher zu Gott bringet/ noch machet/ daß er weniger ſündige/ oder mehr gerecht ſey. Derowegen hat GOtt der
1 Cor. 1. v. 19, 20. HERR die Weiſen/ Gelehrten/ und Schrifftgelehrten/ wie auch die Diſputanten dieſer Welt herunter geſtoſſen/ und etliche wenige Verachte/ und an Schulkünſten Ungelehrte/ (wie auch vor-

THESES THEOLOGICÆ.

Omnibus cujuscunque generis totius Chriſtiani orbis Clericis, ad quos hæ pervenerint, & præſertim univerſis Doctoribus, Profeſſoribus, & Studioſis Theologiæ, in Academiis Europæ verſantibus, ſive Pontificiis, ſive Proteſtantibus: ROBERTUS BARCLAJUS, Domini Dei Servus, & ex iis unus qui ironicè (*Quakeri*) dicuntur, ſinceram pœnitentiam in agnitionem veritatis exoptat.

VObis ſequentes hæ propoſitiones oblatæ ſunt, quibus lectis, & in timore Domini perluſtratis, ſimplicem illam nudam & planam veritatem conſpicietis, quam homines, ſapientiâ ſuâ adeò obſcuram reddiderunt, ut mundus gravatus ſit magnis & voluminoſis Tractatibus, quos de ea confixerunt, & vanis altercationibus; nec non commentariis quibus centuplo magis occulta redditur quam ex ſe eſt. Quæ præclara eruditio (ita exiſtimata) videlicet Theologia Scholaſtica (ad quam ediſcendam vix ætas integra ſufficit) neminem Deo propinquiorem reddit, minusve peccantem, aut magis juſtum efficit. Detruſit igitur Deus ſapientes, eruditos, ſcribas; necnon diſputatores hujus ſæculi, & elegit paucos quosdam deſpicabiles & illiteratos, quoad literaturam Scholaſticam, (ut & olim piſcato-

ſcatores) qui puram ejus & nudam veritatem publicarent; & ab iſtis nebulis, quibus Clerici obnubilaverunt, eam liberarent: ut illos plebecula miraretur & ſuſtentaret. Et inter complures alios, quos elegit Deus ad ea patefacienda, cum ego etiam nactus ſim gratiam, ut hujus Evangelii ſim diſpenſator, viſum mihi eſt ſecundum officium meum debitum, has propoſitiones vobis offerre; quæ licet breves ſint, ponderoſæ tamen, multa complectuntur, & denotant veram ſcientiæ originem, ſcientiæ inquam, quæ ad vitam æternam perducit; de qua hic teſtificor, & teſtimonium hoc relictum eſt luci Chriſti illuminanti omnes veſtras conſcientias

Valete

R. B. Scoto-Britannus.

THESIS PRIMA.

CUm ſumma fœlicitas poſita ſit in vera Dei cognitione (*hæc eſt autem vita æterna, ut cognoſcant verum illum Deum* &c.) vera & genuina intelligentia rectæ Originis & Fundamenti cognitionis, cognitu & creditu, imprimis neceſſaria eſt.

THESIS SECUNDA.

Cum nemo Patrem noverit niſi Filius, & cuicunque voluerit Filius ipſum retegere; & cum revelatio Filii ſit in, & per Spiritum, ideò teſtimonium Spiritus illud eſt, quo & hactenus revelata eſt, & nunc revelatur, & ſolummodo revelari poteſt vera

vorzeiten die Fiſſcher /) erwehlet / welche ſeine reine und lautere Warheit außbreiteten / und von dieſen Nebeln / damit ſie die Geiſtlichen [ſo genennet] vertunckelt haben / nur daß ſich der gemeine Pöfel über ſie verwunderte / und ihnen Unterhalt verſchafte / befreyeten. Und unter vielen andern / welche Gott ſolche Dinge zu offenbahren erwehlet hat / weil auch ich die Gnade empfangen / daß ich ein Ausſpender dieſes Evangelii worden / als hab ich für guht angeſehen / Euch nach meinem Ambt und Pflicht / dieſe Propoſitiones zu überreichen; welche / ob ſie wol kurtz ſeyn / ſo ſeyn ſie doch zugleich auch wichtig / begreiffen viel in ſich / und bemercken den wahren Uhrſprung der Wiſſenſchafft / der Wiſſenſchafft ſage ich / welche zum Ewigen Leben führet; Wovon ich alhier Zeugnüß trage / und dis Zeugnüs iſt dem Lichte Chriſti / das alle eure Gewiſſen erleuchtet / überlaſſen worden.

Gehabt euch woll. R. B. aus Schottl.

Der Erſte Satz

WEil die höchſte Glückſeligkeit beſtehet in wahrer Erkäntnüß Gottes / (Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie den wahren Gott erkennen / ꝛc.) als iſt die wahre und eigentliche Verſtändnüß des rechten Uhrſprunges und Grundes der Erkäntnüs / zu erkennen und zu gläuben ſonderlich von nöhten. *Johan. 17. v. 3.*

Der ander Satz.

Weil niemand den Vatter kennet / als nur der Sohn / und wem es der Sohn wil offenbahren; Und weil die Offenbahrung des Sohns geſchiehet im Geiſte und durch den Geiſt / ſo iſt daher das Zeugnüs des Geiſtes das jenige / wodurch bißher geoffenbahret worden / noch geoffenbahret wird / und allein geoffenbahret werden kan / das rechte Erkänt- *Matth. 11. v. 17.*

nüs Gottes: welcher / wie er durch seines Geistes bewegung den ungeformten Klumpen dieser Welt zu der vortreflichen und wunderbahrlichen Ordnung / darinnen sie im Anfange gewesen / gebracht / und den Menschen zu einer lebendigen Seele / der sie zu regieren / und daselbst zu herrschen geschaffen hat: Also hat er durch eben desselben Geistes Offenbahrung / sich selber allezeit den Menschen Kindern bekant gemacht / so wol den Patriarchen als Propheten und Aposteln. Welche Offenbahrungen Gottes durch den Geist / entweder mit eusserlichen Stimmen und Erscheinungen oder Träumen / oder innerlichen im Hertzen sich vorstellenden Offenbahrungen / geschehen / vorzeiten ihres Glaubens eigentlicher Vorwurff gewesen / und noch also verbleiben: Weil der Glaube der Heiligen einerley Vorwurff hat in allen hundertjährigen Zeiten / ob wol derselbe unter mancherley Bedienungen dargereichet worden. Ferner / wie die innerlichen Göttlichen Offenbahrungen / welche wir das Fundament des wahren Glaubens / durch aus Nohtwendig zu seyn bejahen / den eusserlichen Zeugnüssen der Schrifft / oder der gesunden Vernunft / nicht widersprechen: also können sie auch niemahls derselben widersprechen oder entgegen seyn. Doch folget daher nicht / daß diese Göttliche Offenbahrungen / nach den eusserlichen Zeugnüssen der Schrifft / oder auch nach der Natürlichen oder Menschlichen Vernunft als nach einer edleren oder gewisseren Regel und Richtschnur müssen examiniret werden. Denn die innerliche Göttliche Offenbahrung und Erleuchtung ist etwas an sich selbst deutliches und klares / das da den wolgeordneten Verstand durch eigene Deutligkeit und Klarheit / zum Beyfall zwinget / und unwiderstreblich beweget und leucket / nicht weniger / als die gemeinen Principia oder Anfänge der Natürlichen Warheiten / das Gemühte zum Natürlichen Beyfall bewegen und lencken. Gleich da seyn / (daß ein Gantzes grösser ist als sein Theil. Daß zwey wider einander streitende Stellungen nicht können zu gleich

vera cognitio Dei; qui, sicut Spiritus sui motu, hujus mundi chaos ad præclarum illum & mirabilem ordinem, quô initio fuit, reduxit, hominemq; animam vivam qui eum gubernaret, ibique regnaret, creavit: Sic, ejusdem Spiritus revelatione, seipsum semper filiis hominum patefecit, & Patriarchis & Prophetis & Apostolis, quæ revelationes Dei per Spiritum, sive externis vocibus & apparitionibus, sive somniis, sive internis objectivis incorde manifestationibus, olim formale eorum fidei objectum fuere, & adhuc ita permanent: *quum objectum fidei sanctorum idem sit in omnibus seculis, licet sub diversis administrationibus, exhibitum.* Porrò divinæ revelationes internæ, quas ad fundandam veram fidem, absolute necessarias esse adstruimus, externo scripturarum testimonio, aut sanæ rationi, ut nec contradicunt, ita nec unquam contradicere possunt. Non tamen inde sequitur, quod hæ revelationes divinæ, ad externum scripturarum testimonium, aut etiam ad rationem naturalem seu humanam, tanquam ad nobiliorem, aut certiorem normam & amussim, examinatione subjiciendæ sunt. Nam divina revelatio & illuminatio interna, est quiddam per se evidens, & clarum, intellectum bene dispositum, propriâ evidentiâ & claritate, cogens ad assentiendum, atque insuperabiliter movens, & flectens; non minus quam principia communia veritatum naturalium; (cujusmodi sunt *totum est ma-*

majus ſua parte; duo contradictoria non poſſunt eſſe ſimul vera, aut falſa) movent flectuntque animum ad aſſenſum naturalem. Hoc autem patet ex principiis adverſariorum, qui (poſitâ divinæ revelationis internæ poſſibilitate) nobiscum fatebuntur, quod externum ſcripturarum teſtimonium & ſana ratio, ei nunquam contradicent, nec contra dicere poſſunt, unde tamen non ſequetur, ſecundum eos, quod externum ſcripturarum teſtimonium aut ſanæ rationis dictata, divinæ revelationi internæ ſubjicienda ſunt.

Thesis Tertia.

A Sanctis his revelationibus Spiritus Dei, proceſſerunt Scripturæ veritatis, quæ continent; *Primo*, fidelem narrationem hiſtoricam actorum populi Dei in non paucis ſæculis, nec non ſingularia quædam, & aſpectabilia divinæ, erga illos, providentiæ teſtimonia. *Secundò*, narrationem propheticam plerumque, quorum quædam præterita, quædam adhuc futura ſunt. *Tertiò*, amplum & copioſum præcipuis Chriſtianæ fidei doctrinis, teſtimonium exhibitum in præclaris quibusdam declarationibus, exhortationibus & ſententiis; quæ divini Spiritus afflatu, variis temporibus, quibusdam Eccleſiis & Eccleſiæ paſtoribus, ſecundum diverſas, quæ ſeſe obtulerunt occaſiones, dictæ & ſcriptæ ſunt: Nihilominus, quoniam ſolummodò ſint *declaratio de fonte* & non *ipſe fons*, ideo non

Gleich wahr / oder falſch ſeyn.) Diß iſt aber klar auß den Gründen unſerer Wiederſacher ſelbſt; welche (gepræſupponirt / oder dargeſtelt / die Möglichkeit der Göttlichen Offenbahrungen) nebenſt uns werden erkennen / daß das äuſſerliche Zeugnüß der Schrifft / und die geſunde Vernunft / denſelben Offenbahrungen / nimmermehr zuwieder ſeyn / noch kan ſeyn. Hierauß ſol gleichwol / nach ihrer ſelbſt eigener Lehre nicht folgen / daß das außwendige Zeugnüß der Schrifft / oder die (Dictamina) Lehrungen der geſunden Vernunft unter die innerliche Göttliche Offenbahrung unterworffen ſoll ſeyn.

Der dritte Satz.

Von diſen Offenbahrungen des Hl. Geiſtes Gottes ſind herkommen die Schrifften der Warheit / welche in ſich begreiffen **Erſtlich** eine treue Hiſtoriſche Erzehlung der Tahten des Volckes Gottes in manch hundert Jahren / desgleichen etliche ſonderbahre und ſichtbahre Zeugnüſſe der Göttlichen Vorſorge gegen ſie. **Vors andere** / eine meiſtentheils Prophetiſche Erzehlung derer Dinge / welche theils vergangen / theils noch zukünftig ſeyn. **Zum dritten** / ein geraumes und weitleuftiges Zeugnüs / den **vornehmſten** Lehren des Chriſtlichen Glaubens gegeben in etlichen vortreflichen Erklärungen / Vermahnungen und Sprüchen; welche / durch Anblaſung des Geiſtes Gottes / zu mancherley Zeiten / etlichen Kirchen und Kirchen-Hirten / nach unterſchiedenen Gelegenheiten / die ſich ereiget / zugeſprochen und geſchrieben worden: Nichts deſtoweniger / weil ſie allein ſeyn **eine Erklärung von dem Brunnen / und nicht der Brun ſelber:** als ſind ſie deswegen nicht zu halten vor den **Vornehmſten Uhrſprung** aller Wahrheit und Erkäntnüs / noch gleich geſchätzte **Vornehmſte Regel** des Glaubens und der Sit-

ten; Ob ſie wol / weil ſie ein wahres und treues Zeugnüs des erſten Uhrſprunges geben / ſeyn und geachtet werden können / eine Nach-Regel / oder Regel der andern Sort / dem Geiſte / von dem ſie die vortreffligkeit und Gewißheit / die ſie haben / hernehmen / untergeben. Denn gleich wie wir deroſelben Gewisheit allein durch das innerliche Zeugnüs des Geiſtes wiſſen / Sie auch ſelber bezeugen / daß der Geiſt der jenige den Heiligen gegebene Regierer ſey / durch den ſie in alle Warheit ſollen geleitet werden: Alſo iſt nach der Schrifft der Geiſt der erſte und vornehmſte Leiter. Und weil wir die
Joh. 16 *v.* 13. Schriften deswegen annehmen / und ihnen
Rom. 8 *v.* 1, 14. gläuben / weil ſie vom Geiſte hergefloſſen ſeyn / derowegen ſo iſt auch der Geiſt mehr Uhrſprünglich und Hauptſachlich die Regel / nach dem bekanten Schul-Spruche: das jenige / ümb wes willen ein iedweders ein ſolches iſt / das iſt mehr ein Solches.

Der Vierdte Satz.

Alle Nachkömlinge Adams / oder das Menſchliche Geſchlecht / ſo wol Juden als
Rom. 5. *v.* 12. 15. Heiden / ſeyn dem erſten Adam oder irrdiſchen Menſchen nach / gefallen / aus der Art geſchlagen / und geſtorben / beraubet der Füh-
Eph. 2. *v.* 1. lung und Berührung dieſes innerlichen Zeugnüſſes und Samens Gottes; und ſeyn unterworffen der Macht der Natur / und dem Samen des Satans / welchen er geſäet hat in die Hertzen der Menſchen / ſo lange ſie in dem natürlichen und verterblichen Stande bleiben: Daher komt es / daß nicht allein ihre Worte und Wercke / ſondern auch alle ihre Einbildungen / immerdar böſe ſeyn
Gen. 6. *v.* 5. vor den Augen Gottes / dieweil ſie von dieſem verterbten und böſen Samen herkommen.

non exiſtimandæ ſunt *principalis origo* omnis veritatis & cognitionis, nec *adæquata primaria* regula fidei & morum; licet, cum dent verum & fidele teſtimonium *primæ originis*, ſint, & poſſint exiſtimari *regula Secundaria*, ſubordinata Spiritui, à quo, quam habent excellentiam & certitudinem, derivant: Nam ſicut internô *Spiritus* teſtimonio earum certitudinem ſolummodo novimus, *ipſæ* etiam teſtantur Spiritum eſſe illum rectorem, ſanctis traditum, quo ducendi ſunt in omnem veritatem; itaque, ſecundum *Scripturas*, Spiritus eſt *primus & principalis Ductor*; & cum ideò recipiamus & credamus ſcripturis, quod à Spiritu proceſſerunt, igitur etiam Spiritus *magis originaliter & principaliter* eſt regula, ſecundum receptum illud in ſcholis axioma, *Propter quod unumquodque eſt tale, illud ipſum eſt magis tale.*

Thesis Quarta.

Tota Poſteritas Adamica, ſive gens humana, cùm Judæi, tum Ethnici, quoad primum Adam ſeu hominem terreſtrem, lapſa, degenerata, & mortua eſt, deprivata ſenſu vel tactu interni hujus teſtimonii & ſeminis Dei; & ſubjecta eſt potentiæ naturæ & ſemini Satanæ, quod ille ſevit in cordibus hominum, dum in naturali & corrupto ſtatu permanent: Undè fit quod non ſolùm dicta & facta; ſed & omnes imaginationes ſuæ, malæ ſint perpetuo in conſpectu Dei, quòd à depravato hoc,

& maligno ſemine proveniant. Homo igitur prout in hoc ſtatu, nihil rectè poteſt cognoſcere, imò & cogitationes & conceptus ejus de Deo & rebus divinis, donec à pravo illo ſemine disjunctus, divinóque lumini adjunctus ſit, & ſibi, & aliis omnibus, omnino inutiles ſunt. Hinc rejiciuntur errores *Sociniani* & *Pelagiani*, qui *Lumen naturale* exaltant; nec non *Pontificiorum*, & plerorumque *Proteſtantium*, qui affirmant poſſe hominem abſque vera *Dei gratia* eſſe *Evangelii miniſtrum*, & *animabus prodeſſe*: Non tamen hoc ſemen, infantibus imputatum eſt, donec actualiter ei ſeſe peccando conjungant: Nam ii ſunt naturâ filii iræ, qui ambulant ſecundùm principem aëris, & Spiritus agentis in hominibus contumacibus, qui converſantur in cupiditatibus carnis, facientes quæ carni ac cogitationibus libent, *Epheſ.* 2.

men. Derowegen kan der Menſch in dieſem Stande befindlich / nichts rechtſchaffen erkennen / ja auch ſeine Gedancken und Begreiffungen von Gotte und Göttlichen Sachen / ſind beydes ihme und allen andern ganz und gar unnützlich / bis er von dem böſen Samen abgeſondert / und dem Göttlichen Liechte zugethan ſey. Dannenhero werden verworfen die Irꝛthümer der Socinianer und Pelagianer, welche das Natürliche Liecht erheben / wie auch der Papiſten / und meiſtentheils der Proteſtanten, welche behaupten wollen / es künne der Menſch ohn die wahre Gnade Gottes ein Diener des Evangelii ſeyn / und den Seelen Nutz ſchaffen. Doch wird dieſer Same den Kinderen nicht zugerechnet / bis ſie ſich demſelben wircklich mit ſündigen vereinigen oder zugeſellen. Denn die ſeyn von Natur Kinder des Zorns / welche wandelen nach dem Fürſten der Lufft / und dem Geiſte / der ſein Werck hat in den Kindern des Ungehorſams / die da ihren Wandel haben in den Lüſten des Fleiſches / und thun / was das Fleiſch und die Gedancken begehren. Eph. 2. v. 2. 3.

THESIS QUINTA.

Deus, ex infinita ſua bonitate, qui non delectatur morte improbi; ſed ut omnes vivant & ſerventur, ita *dilexit mundum, ut Filium ſuum unigenitum, Lumen dederit, ut quisquis credat in eum ſervetur, qui illuminavit omnem hominem venientem in mundum*, & omnia vituperabilia manifeſtat, docétque omnem juſtitiam, temperantiam & pietatem: Atque hæc Lux illucet cordibus omnium, *pro tempore*, ad ſalutem, & hæc eſt quæ redarguit peccatum omnium Individuorum, perfecturum

Der Fünfte Satz.

GOTT / der keinen Gefallen träget am Tode des Gottloſen / ſondern will daß alle mögen leben und ſehlig werden / hat nach ſeiner unendlichen Güte die Welt alſo geliebet / daß er ſeinen eingebohrnen Sohn zum Liechte gegeben / daß / wer an ihn gläubet / ſehlig werde / der da erleuchtet hat alle Menſchen / die in die Welt kommen / und offenbahret alles was ſträflich iſt / und lehret alle Gerechtigkeit / Mäßigkeit und Gottſehligkeit: Und dieſes Liecht leuchtet in aller Hertzen / eine Zeitlang / die Sehligkeit zu würcken; und das iſt es / daß die Sünde eines tedwederen beſtraffet / und das aller Seligkeit vollenden würde / ſo ſie demſelben nicht widerſtünden; So iſt es auch

Ezech. 18. 32. *Eſa.* 49 *v.* 6. *Joh.* 3. *v.* 16. *Joh.* 1. *v.* 9. *Tit.* 2. 11 *Eph.* 5. *vers* 13.

auch nicht weniger als der Same der Sün-
Hebr. 2. de/ allgemein; denn es ist eine Gutthat dessen
vers. 9. Todes/ der vor alle den Todt geschmek-
ket hat. Denn wie sie in Adam alle ster-
1. Cor. ben/ also werden sie in Christo alle leben-
15. 22 dig gemacht werden.

Der Sechste Satz.

Nach welchem Untersatze alle Einwürffe wieder die Allgemeinheit des Todes Christi leichte auffgelöset werden; und da ist nicht nöhtig/ daß man allererst lauffe zum Dienste der Engel/ und zu den andern abentheuerlichen oder wunderlichen Arten/ derer sie sagen Gott sich gebrauche/ die Lehre und Geschichte des Leidens Christi zu offenbahren denen/ (in solchen Winckeln des Erdtreisses/ da die eusserliche Predigt des Evangelii unbekant ist/ wohnhafftigen/) welche die erste und gemeine Gnade wol angeleget haben: Daher folget auch klärlich und deutlich/ daß/ gleich wie etliche von den alten Philosophen das Ewige Leben erlanget haben: Also auch nu etliche (welche etwa in weit abgelegenen Orten der Welt/ da man keine Wissenschafft von der Historn hat/ gebohren worden/) des Göttlichen Geheimnüsses theilhafftig werden können/ wenn sie die Gnade/ derer Offenbahrung einem iedwedern gegeben wird/ Nutz damit zu schaffen/
1. Cor. annehmen. Welche aber gewisseste Lehre/
12. 17 (nemlich/ daß alle das Evangelische und heilsame Liecht und Gnade in sich haben/) wenn sie angenommen wird/ so wird die Allgemeinheit der Göttlichen Liebe und Barmhertzigkeit gegen das Menschliche Geschlechte (beides im Tode seines geliebten Sohnes des Herren JESU CHRISTI/ und denn auch in der Offenbahrung seines Liechtes in den Hertzen/) wieder alle Einwürffe derer/ die sie leugnen/ befestiget und bestetiget.

Derowegen

rum omnium salutem ni obstarent; nec minus universalis est quam semen peccati, ejus enim mortis beneficium est, *qui pro omnibus mortem gustavit*, sicut *enim in Adamo omnes moriuntur, ita & in Christo omnes vivificabuntur.*

Thesis Sexta.

Secundum quam Hypothesin; omnes objectiones contra mortis Christi universalitatem facilè solvuntur; nec opus est recurrere ad ministerium Angelorum, cęteroſque prodigiosos illos modos, quibus ajunt Deum uti ad manifestandam doctrinam & historiam passionis Christi, iis (in illis orbis angulis ubi externa Evangelii prædicatio ignota est, habitantibus) qui prima & communi gratia benè usi sunt: Hinc etiam disertè sequitur, quod sicut ex antiquis Philosophis aliqui vitam æternam consequuti sunt, ita & nunc possint quidam (quos nativitatis sors posuit in remotis mundi partibus, ubi historiæ cognitio deest) participes fieri divini mysterii si gratiam illam, cujus *manifestatio unicuique datur ad utilitatem*, recipiant: qua doctrina certissima recepta; nempe, Evangelicum & salutiferum Lumen & gratiam omnibus inesse, universalitas amoris & misericordiæ divinæ erga genus humanum (cum in morte Filii ejus dilecti Domini Jesu Christi, tum in manifestatione Lucis ejus in cordibus) stabilitur, & confirmatur contra omnes objectiones denegantium.

Chri-

Christus igitur pro omnibus mortem gustavit, non solùm pro generibus singulorum (ut quidam garriunt) sed etiam pro singulis generum; cujus oblationis & victimæ beneficium extenditur, non solùm ad eos qui distinctam externam mortis passionisque ejus habent cognitionem, sicut ea in scripturis declarata est; sed ad illos etiam qui ab hujus cognitionis beneficio, casu aliquo inevitabili, necessariò excluduntur: quam cognitionem libenter concedimus esse perutilem & consolabundam, sed non absolutè necessariam illis, quibus ipse Deus, eam impossibilem fecit: tales enim participes fiunt beneficii mysterii mortis ejus (licet Historiæ ignari) si, scilicet, obtemperant semini & Lumini *ejus illucenti cordibus suis*, in quo Lumine *communio habetur cum Patre & Filio*, ita ut ex impiis sancti fiant, & amatores potentiæ illius; cujus internis, & secretis viribus, & contactibus, se à malo ad bonum converti sentiunt, & doceri *quod sibi fieri nolunt alteri non facerent*, in quibus ipse Christus affirmat omnia includi: Sicut igitur falsò & hæreticè docuerunt, qui Christum pro omnibus mortuum fuisse, denegarunt, ita nec satis abundè veritatem annuntiarunt, qui affirmantes Christum pro omnibus mortuum fuisse, absolutam externæ historiæ cognitionis necessitatem addiderunt, ad assequendum salutiferum ejus effectum. Inter quos Remonstrantes Belgici præsertim fuerunt, & alii com-

Derowegen hat Christus vor alle den Todt geschmecket / nicht allein für allerley Sorten der Menschen / (wie etliche Plaudern/) sondern auch vor alle und jedwedern von allen Sorten; dessen Opfers nützbarkeit sich nicht allein erstrecket zu denen / welche eine unterschiedene eussere Erkäntnüs seines Todes und Leydens / wie dieselbe in der Schrifft erkläret ist / haben; sondern auch zu denjenige/welche von der nützbarkeit dieser Erkäntnüs / durch irgend einen unvermeidlichen Zufall notwendig ausgeschlossen werden: Welche Erkäntnüs wir gerne zugeben und gestehen / daß sie sehr nützlich und tröstlich sey / doch nicht durchaus und kurtz rund nöhtig denen / welchen sie Gott selber unmöglich gemacht hat: Denn solche werden theilhaftig der Gutthat des Geheimnüsses seines Todes (ob schon der Historj unwissend /) so sie nemlich gehorchen seinem Samen uñ Liechte daß in ihre Hertzen scheinet / in welchem Liechte man Gemeinschafft hat mit dem Vater und dem Sohne / so daß sie aus Gottlosen / heilige Leute werden / und Liebhaber seiner Kraft; durch derer innerliche und geheime Kräffte und berührungen sie fühlen / daß sie vom Bösen zum Guten bekehret / uñ gelehret werden / einem andern nicht zu thun / was sie nicht wollen / daß ihnen gethan werde / worinnen / wie Christus selber saget / daß alles verfasset und eingeschlossen sey. Derowegen gleich wie die fälschlich und ketzerisch gelehrt haben / welche verleugneten daß Christus vor alle gestorben sey / also haben auch die nicht zur gnüge die Warheit verkündiget / welche ob sie wol bekräfftigen daß Christus vor alle Gestorben / dennoch aber eine vollkommene Nohtwendigkeit der eusserlichen Historischen Erkäntnüs hinzugethan haben / dessen heilsahme Wirckung und Nachdruck zu erlangen. Unter welchē sonderlich gewesen sein die Remonstranten in Niederland / und viel andere / die algemeine Erlösung bejahende / darumb / daß sie die erstreckung und bewelsung dieses

Heils nicht geſtellet haben auf das Göttliche und Evangeliſche Principium des Liechtes und Lebens / damit Chriſtus alle Menſchen / die in die Welt kommen / erleuchtet hat / welches herlich und deutlich vorgehalten wird in dieſen Orten der Schrifft / Gen. 6 : 3. Deut. 30 : 14. Job. 28. v. 28. Pſalm 50. v. 1. Joh. 1 : 7, 8, 9, 16. Rom. 10 : 8. Tit. 2 : 11.

Der ſiebende Satz.

Wie viel nu der Erleuchtuug dieſes Liechtes nicht wiederſtreben / ſondern daſſelbe mit Andacht auf- und annehmen / in denen wird es eine heilige / reine und geiſtliche Geburt / welche hervor bringet Gottſehligkeit / Gerechtigkeit / Reinigkeit / und andere vortrefliche / und Gott wolgefällige Früchte : Durch welche heilige Geburt / verſtehe Chriſtum Jeſum inwendig geſtaltet / der ſeine Wercke in uns volbringet / wie wir geheiliget werden / alſo werden wir auch gerecht gemacht vor dem Angeſichte Gottes / nach des Apoſtels Worten : Ihr ſeyd abgewaſchen / ihr ſeyd Geheiliget / ihr ſeyd Gerecht worden / durch den Nahmen des HErren JESU / und durch den Geiſt unſers Gottes / 1 Cor. 6 : 11. Derowegen geſchiehet es nicht durch unſere / aus unſerem willē gethane Wercke / noch auch durch gute Wercke an ſich ſelbſt betrachtet : ſondern durch Chriſtum geſchiehet es / der da iſt die Gabe und der Geber / und die hervorbringende Urſache der Wirckung in uns : Welcher / wie er uns verſöhnet hat / da wir noch Feinde waren / nach ſeiner Weißheit / auf ſolche weiſe macht er uns ſehlig und gerecht ; wie anderwerts eben der Apoſtel ſaget : Nach ſeiner Barmhertzigkeit hat er uns ſehlig gemacht / durch das Bad der Wiedergeburt / und erneurung des H. Geiſtes / Tit. 3 : 5.

complures univerſalis redemptionis affirmatores, eò quod non poſuerunt ſalutis hujus extentionem & exhibitionem, in divino illo & Evangelico principio Luminis & vitæ, quâ Chriſtus *illuminavit omnem hominem venientem in mundum*, quod præclarè & perſpicuè exhibetur his ſcripturis.

Thesis Septima.

Quotquot non obſtant hujus Lucis illuminationi, ſed religiosè eam recipiunt, fit in illis ſanctus, purus & ſpiritualis partus, pietatem, juſtitiam, puritatem, cæterosque præclaros illos fructus, Deo gratiſſimos, producens : per quem ſanctum partum, videlicet Chriſtum Jeſum intus formatum, opera ſua in nobis producentem, ut ſanctificamur ita & juſtificamur in conſpectu Dei, ſecundum Apoſtoli verba ; *Sed abluti eſtis, ſed ſanctificati eſtis, ſed juſtificati eſtis, in nomine Domini Jeſu Chriſti, & per Spiritum Dei noſtri.* Ideò non fit noſtris operibus noſtra voluntate productis ; nec item bonis operibus per ſe conſideratis, ſed per Chriſtum fit, qui eſt donum & donator, ac cauſa producens effectus in nobis : qui, cum reconciliavit nos dum adverſarii fuimus, ſecundum ſapientiam ſuam, hoc modo nos ſalvat & juſtificat ; ſicut alibi idem Apoſtolus, *Ex miſericordia ſua ſalvavit nos, per lavacrum regenerationis, & renovationis ſpiritus Sancti.*

Thesis Octava.

In quibus sancta hæc & immaculata genitura plenè producta est, corpus peccati & mortis crucifigitur & amovetur, cordaque eorum veritati subjecta evadunt, & unita : ità ut nullis Diaboli suggestionibus & tentationibus pareant, & liberentur ab actuali peccato, & Legem Dei transgrediendo, eoque respectu perfecti fiunt : Ista tamen perfectio semper incrementum admittit, remanetque semper, aliqua ex parte, possibilitas peccandi, ubi animus non diligentissimè & vigilantissimè ad Deum attendit.

Thesis Nona.

Licet donum hoc, & interna Dei gratia, sufficiens sit ad perficiendam salutem, illorum tamen in quibus resistitur & fieri potest & fit condemnatio; præterea, in quorum cordibus nonnihil operatum est, ad purificandos & sanctificandos illos, ultra ad eorum perfectionem tendens, disobedientiâ ab illâ regredi possunt, & in concupiscentiam reverti, fidei naufragium facere, & post gustatum donum cœleste, & participes factos Spiritus Sancti, denuo prolabi.

Ejusmodi tamen incrementum in hac vita, & in veritate stabilitas, acquiri potest, à quâ nulla datur Apostasia.

Thesis Decima.

Sicut dono hoc & gratia seu lumine Dei, omnis vera cognitio in rebus spiri-

Der achte Satz.

In welchen diese heilige und unbefleckte Geburt gäntzlich hervor gebracht ist / da wird der Leib der Sünde und des Todes gecreutziget und weggethan / und ihre Hertzen werden der Wahrheit unterworffen / und damit vereiniget; Also / das sie keinen Einblasungen uñ Versuchungen des Teufels gehorsam leisten / und von der Wircklichen Sünde und übertretung des Gesetzes Gottes befreyet werden / und solcher gestalt werden sie vollkommen. Doch lässet diese volkommenheit allezeit ein Wachßthumb zu / und bleibet etlicher massen eine mögligkeit zusündigen übrig / wo das Gemühte nicht mit allem Fleisse und Wachsamkeit auf Gott mercket.

Der neundte Satz.

Ob schon diese Gabe und innere Gnade Gottes gnugsam ist / die Sehligkeit aus zu wircken / so kan sie doch werden / und wird auch in den jenigen / die ihr wiederstreben eine Verdamnüs; Uber dieses / in welcher Hertzen sie albereit etwas gewircket hat / sie zu reinigen und heilig zu machen / umb sie weiter zur vollkommenheit zu bringen / die können durch ihren ungehorsam von derselben zurücke weichen / wiederumb zu den Lüsten kehren / am Glauben Schiffbruch leyden; und nach dem sie die Himlische Gabe geschmäcket / und theilhaftig worden des Hl. Geistes / noch einmahl verfallen. Doch kan in diesem Leben ein solcher Wachßthum und Befestigung in der Warheit überkommen werden / davon kein Abfahl geschehen kan. 1. Tim. 1. 9. Heb. 6. 4. 5. 6.

Der Zehende Satz.

Gleich wie durch diese Gabe und Gnade oder Liecht Gottes / alle wahre Erkäntnüs

in Geistlichen Sachen empfangen und offenbahret wird; Also wird auch durch ihre Kraft und Macht / (nach dem sie Offenbahr wird / und in das innerste des Hertzens aufgenommen worden) ein jeglicher wahrer Evangelischer Diener gesetzet / verordnet / und bekräftiget im Werke der Bedienung: Und durch desselben Bewegung / leittung und Ziehung / mus ein Evangelischer und Christlicher Hirte / geleitet und geregieret werden / in seiner Arbeyt und Evangelischem Diensten; Beydes die Örter wo und die Persohnen / welchen / und die Zeiten / wenn / er die Bedienung verrichten soll / belangend. Ferner / die die Authorität dieser genade habē / die künnen und sollen das Evangelium verkündigen / ob sie schon keinen Befehl von Menschen / und in Menschlichen Künsten keine Wissenschaft hätten: Im gegentheil aber / welche dieser Göttlicher Gabe Authorität mangeln / ob sie schon gelehrte und erfahrne Leute / und mit Kirchen-befehlen / und Menschlichem Ansehen / meistentheils ausstaffiret wären / die sollen dennoch nur als verführer und betrüger / und nicht vor rechte Diener oder Prediger des Evangelii / gehalten werden. Uber dieses / welche die heilige und unbefleckte Gabe empfangen haben / wie sie sie umbsonst empfangē haben / so sollen sie sie auch umsonst austheilen / ohne Lohn oder versprochene Besoldung; das sey ferne / daß sie sich dessen gebrauchen solten / als einer Kunst / Geld damit zu gewinnen. Wo aber der HErr iemanden von seinem Gewerbe oder Kunst / dadurch er ihme und seinem Haußgesinde Brod zu verdienen gepflogen hat / abforderte / so ist einem solchen vergünt / nach der ihme im Herren zugelassenen Freyheit / zu empfangen was zeitlich ist / (nemlich / was zur Leibes Nahrung und Nohturfft gehöret /) von denen / welchen er Geistliche Sachen mitgetheilet hat / wenn es freywillig und von Hertzen dargereichet wird.

Act. 8. vers 29. Gal 2: v. 2. Col. 3. v. 17.

Mat. 10. vers 8.

spiritualibus, recipitur & revelatur; ita & illo prout manifestatur, & in intima cordis receptum est, per ejus vim, & potentiam unusquisque verus Evangelii minister constituitur, præparatur & suppeditatur in opere ministerii, & hoc movente, ducente & trahente, oportet Evangelistam, pastorem Christianum duci & mandari, in labore & ministerio suo Evangelico; & quoad loca ubi, & quoad personas quibus, & quoad tempora, quandò ministraturus est. Porrò qui hujus habent authoritatem, possunt & debent Evangelium annuntiare; licet humanis mandatis carentes, & humanæ literaturæ ignari; E contra verò, qui hujus divini doni authoritate carent, quanquam eruditione & scientia præditi, & Ecclesiarum mandatis, & hominum authoritate ut plurimum pollentes. Impostores tantùm & fraudatores, non veri Evangelii Ministri seu prædicatores habendi sunt. Præterea qui sanctum & immaculatum donum acceperunt, *sicut gratis accepere, ità & gratis distributuri sunt*, absque mercede vel pacto stipendio; absit ut eo utantur, sicut arte ad lucrandam pecuniam; si autem Dominus aliquem avocaverit, à negotio seu arte sua, qua solitùs est sibi, & familiæ comparare panem, licet ei secundùm libertatem sibi in Domino concessam recipere temporalia (videlicet quæ ad victum & amictum pertinent) ab illis quibus spiritualia communicavit, quæ liberè & ex animo data sunt.

Der THE-

Thesis Undecima.

Omnis verus cultus & Deo gratus, oblatus est, Spiritu suo movente internè ac immediatè ducente, qui, nec locis, nec temporibus, nec personis præscriptis limitatur: nam licet semper nobis colendus sit, quod oporteat indesinenter timere coram illo, tamen quoad externam significationem in precibus, elogiis aut prædicationibus, non licet perficere nostra voluntate, ubi & quando nos volumus; sed ubi & quandò eò ducimur motu & secretis inspirationibus Spiritus Dei in cordibus nostris; quæ Deus exaudit & acceptat, qui nunquam deest, nos ad precandum movere quandò expedit, cujus ille solus est judex idoneus. Omnis ergo alius cultus, elogia, preces sive prædicationes, quas, propria voluntate, suaque tempestivitate, homines peragunt, quas & ordiri & finire ad libitum possunt, perficere vel non perficere, ut ipsismet videtur, sive formæ præscriptæ sint, sicut Liturgiæ, &c. sive præces ex tempore, per vim facultatemque naturalem, conceptæ, ad unum omnes sunt cultus superstitiosus Græce ἰθελοθρησκία, & Idololatria abominabilis in conspectu Dei, quæ nunc in die spiritualis resurrectionis ejus denegandæ & rejiciendæ sunt, à quibus separare nos oportet, utcunque illi (qui temporibus ignorantiæ connixit, habito respectu ad simplicitatem & integritatem quorundam, causa innocentis

Der eilfte Satz.

Ein jeglicher wahrer und Gotte angenehmer Dienst wird gethan durch seinen Geist / wenn derselbe innerlich beweget / und ohne Mittel leitet / welcher weder an Oerter / noch Zeiten / noch vorgeschriebene Personen gebunden / und damit begräntzet und umbschrencket wird. Denn ob er woll allezeit von uns geehret werden soll / in dem man sich ohn unterlaß vor ihm fürchten muß; So ist es doch der euserlichen Bedeutung nach im Gebete / Lobsprüchen oder Predigten / nicht vergünt und zugelassen / solchen Dienst zu verrichten nach unserm Willen / wo und wenn wir wolten / sondern wo und wenn wir dahin geleitet werden / durch die Bewegung und geheime Einblasungen des Geistes Gottes in unsere Hertzen; welche Gott erhöret und annimt / der es niemals an ihm mangeln lässet / uns zum Gebete zu bewegen / wen es gut ist. Dessen er allein / ein bequemer richter und Urtheiler ist. Derowegen ist aller andere Gottesdienst Lob-sprüche / Gebete oder Predigten / welche die Menschen aus eigenem Willen / und zu ihrer bestimten Zeit volbringen / welche / sie nach Belieben anfangen und vollenden / verrichten oder nicht verrichten konnen / nach dem es sie gutdüncket; es seyn nu gleich vorgeschriebene Formularien / als Gemeine Gebete / ꝛc. oder auch also fort und ohne Bedencken / durch Natürliche Macht und Vermögen aufgefassete Gebete / diese sind alle miteinander ein Abergläubischer Gottesdienst / in Griechischer Sprache genennet ἰθελοθρησκία, uud eine greuliche Abgötterey vor den Augen Gottes / welche nu am Tage seiner Geistlichen Auferstehung müssen verleugnet und verworfen werden / davon wir uns müssen absondern / ob es wol Gott / (welcher die Zeit der Unwissenheit übersehen / und ein Absehen auff etlicher Einfalt und Auffrichtigkeit gehabt hat / von wegen seines unschuldigen Samens / der in den Hertzen

Eze. 13. 1. 2. 3. Mat. 10 v. 20. Act. 2. 4 en 18. 5. Ioh. 3. vers. 6. 4. 24. Iud. 10. en 19.

Act. 17 vers 30.

der Menſchen gleichſam unter dem Laſt deſſelbigen Aberglaubens begraben gelegen/) gefallen hat / dieſen Gunſt zu erweiſen/ (dieſe anzublaſen) und in ihnen etliche Seufftzer zuerwecken und zuerhören; und ſolches biß der Tag heller ſcheinen und aufgehen wird.

Der zwölfte Satz.

Ep. 4. 5. Gleich wie Ein GOTT iſt / und Ein Glaube / alſo iſt auch Eine Tauffe/ nicht
2. Petr. 2: 21. durch welche der Unflat am Fleiſche abgetahn wird / ſondern der Bund eines Guten Gewiſſens mit Gott / durch die Aufferſtehung JEſu Chriſti. Und dieſe Tauffe iſt etwas Heiliges und Geiſtliches / nemlich/ eine Tauffe des Geiſtes und des Feuers/
Rom. 6. vers. 4. Gal. 3. v. 27. Col. 2. v. 12. Ioh. 3. vers. 30 Cor. 11 v. 17 durch welche wir mit CHriſto begraben ſeyn / daß wir von Sünden abgewaſchen und gereiniget/ in einem neuen Leben wandeln ſollen. Derer die Tauffe Johannis eine Figur war/ welche auf eine Zeit (und nicht vor immerdar / oder fort für fort) zu halten befohlen geweſen. Die Kindertauffe iſt eine purlautere Menſchenſatzung/ derer weder Exempel noch Befehl in der gantzen heiligen Schrifft zu finden iſt.

Der dreyzehende Satz.

1. Cor. 10. 16. 17. Ioh. 6. 32. 33. & 51. 1 Cor. 5. vers 8. Die Gemeinſchafft des Leibes und Blutes Chriſti iſt etwas Geiſtliches und Innerliches; das iſt die Theilhafftigkeit des Leibes und Blutes Chriſti/ womit der Innere Menſch täglich genähret wird/ in derer Hertzen/ darinnen Chriſtus wohnet / weſ dinges den das Brodbrechen Chriſti mit ſeinen Jüngern eine Figur war/ derer eine Zeitlang in der Kirche auch die jenigen ſich gebrauchten/ welche die vorgebildete Sache empfangen hatten / ümb der Schwachen willen: Gleich wie ſie ſich enthalten vom Erſtickten und vom Blute / einander die Füſſe waſchen/ die Krancken mit Oele ſalben/

ſui ſeminis hominum cordibus quaſi ſub ſuperſtitionis illius maſſa ſepulti) placuit iſtis afflare, & ſuſpiria aliqua ſua ſuſcitare & exaudire; idque quoad dies clarius illuxerit & exoriretur.

Thesis Duodecima.

Sicut unus eſt Deus, & una fides, ita & unum Baptiſma, non quo carnis ſordes abluuntur, ſed ſtipulatio bonæ conſcientiæ apud Deum per reſurrectionem Jeſu Chriſti, & hoc baptiſma eſt quid ſanctum & ſpirituale, ſcilicet baptiſma Spiritus & ignis per quod conſepulti ſumus Chriſto, ut à peccatis abluti & purgati, novam vitam ambulemus: Cujus Baptiſma Johannis erat figura, quod pro tempore fuit, & non ad perpetuum, mandatum: Quoad Baptiſma infantum, mera traditio humana eſt, cujus nec exemplum nec præceptum in univerſa Scriptura inveniri eſt.

Thesis Decimatertia.

Communio corporis & ſanguinis Chriſti, eſt quid ſpirituale & internum; hoc eſt participatio carnis & ſanguinis Chriſti, quo homo interior quotidie nutritur, in cordibus eorum quibus Chriſtus inhabitat, cujus rei fractio panis per Chriſtum cum Diſcipulis erat figura, qua, aliquando in Eccleſia, etiam utebantur illi, qui rem figuratam receperunt, imbecillium cauſa: Sicut abſtinere à rebus ſtrangulatis, & à ſanguine, lavare

vare invicem pedes, infirmos oleo ungere, quæ omnia jussa sunt, non minore authoritate & solemnitate, quam priora illa duo, sed cum tantùm fuerint umbræ meliorum, illis cessant, qui substantiam assequuti sunt.

THESIS DECIMAQUARTA.

Quoniam Deus sibi assumpsit dominium & potestatem conscientiæ, qui unus potest eam rectè instruere, & gubernare. Ideò nemini licet, quæcunque sit ejus authoritas, seu principatus in hujus orbis gubernaculo, aliorum conscientiam adurgere: Et omnes cædes, exilia, proscriptiones, incarcerationes, cæteraque id genus, quibus homines affliguntur propter solùm conscientię exercitium, vel diversam, cùm in cultu, tum in rebus religiosis opinionem, proveniunt, à Spiritu Cain trucidatoris, & contraria veritati sunt: Nemini tamen licet, sub prætextu conscientiæ, proximo, vel in vita, vel in bonis nocere, aut quidquid humanæ societati, & commercio incommodum, aut pernitiosum perpetrare, in quo casu Lex sit delinquenti, jus cuique administretur nullâ habitâ personarum ratione.

THESIS DECIMAQUINTA.

Cum omnis religio præcipuè huc tendat, ut redimantur homines à Spiritu vanóque hujus sæculi consortio, & introducantur ad interiorem cum Deo communionem, coram

ben / welche Dinge alle nicht durch geringere authorität und Feirligkeit / als die ersten zwey / befohlen seyn. Jedoch / weil sie nur Schatten besserer Dinge gewesen / als hören sie bey denen auff / welche das Wesen selbst erlanget haben.

Der vierzehende Satz.

Weil ihme Gott vorbehalten hat die Herrschafft und Gewalt übers Gewissen / der allein dasselbe recht unterweisen und regieren kan; Als ist niemanden vergünt / was vor Ansehen oder Herrschafft in Regierung dieser Welt er auch immer haben mag / anderer Leute Gewissen zu zwingen. Alle Todtschläge / Verjagungen / Verweisungen / Gefängliche Haften / und andere dergleichen Sachen / damit die Menschen allein ümb der Gewissensübung / oder ümb unterschiedener Meinung willen / im Gottesdienste / und in der Religion betreffenden Sachen / geplaget werden / kommen her vom Geiste des Mörders Cain, und sind der Warheit zuwieder. Doch ist niemanden zugelassen / unter dem Vorwand des Gewissens / seinen Nechsten entweder am Leben / oder an Gütern Schaden zu thun / oder was sonst der Menschlichen Gesellschafft und Handlung unzuträglich oder schädlich ist / zubegehen. In welchem Fall der Verbrecher ein Gesetze haben soll / das Recht werde einen iedwedern gehandhabet / ohne Ansehen der Persohn.

Luc. 9: 55. 56. *Matt.* 7 *v.* 12. & 13. *v.* 29. *Tit.* 3. *v.* 10.

Der fünfzehende Satz.

Weil eine iedwedere Religion vornemlich dahin gehet / daß die Menschen vom Geiste und der eitelen Gesellschafft dieser Welt erlöset / und zur inneren Gemeinschafft mit Gott eingeführet werden / vor

Eph. 5. *vers* 11. 1. *P.* 1. *v.* 14.

vor welchem / ſo wir uns allezeit fürchten / ſo ſind wir ſehlig zu ſchätzen : Als müſſen derowegen die eitelen und nichtigen Manieren und Gewohnheiten / beydes mit Worten und Wercken verworffen / und unterlaſſen werden / von denen / welche zu dieſer Furcht tretten / als da ſeyn : Die Entblöſſung des Hauptes / die Complementen und vielfältigen Neigungen des Leibes im Grüſſen / und andere thörichte und abergläubiſche Geſtältnüſſe / welche durch einen böſen Gebrauch bey ſehr vielen Völckern Alt worden; welches alles der Menſch im vervallenen Stande die Hoffahrt zu unterhalten / in dem eitelen Gepränge und Herꝛligkeit dieſer Welt erdacht hat. Desgleichen auch unnütze Spiele / nichts-wehrte Ergetzungen und Geſchwätze / welche erfunden worden die köſtliche Zeit zuvertreiben / und die das Gemühte ablencken vom Zeugen Gottes im Hertzen / und von der lebendigen Fühlung ſeiner Furcht / und von dem Evangeliſchen Geiſte / damit die Chriſten ſollen angethan werden / welcher zur Nüchterkeit Ehrbarkeit und aufrichtigen Furchte Gottes leitet. Wenn wir darinnen wandeln / ſo iſt der Segen Gottes bey uns in denen Verrichtungen / damit wir Nohtwendig umbgehen / wenn wir vor das / was zu dieſes euſſerlichen Leibes unterhaltung gehöret / Sorge tragen.

Iob. 5. v. 44.
Ier. 10. v. 3.
Act. 10 v. 26.
Mat. 15 v. 13.
Col. 2: 8
Ioh. 2. 10. 11.
Rom. 12: 2.

ram quo, ſi ſemper timemus, beati exiſtimandi ſumus; Igitur vani & inanes ejus habitus & conſuetudines, & verbo & opere, ab iis rejiciendæ & derelinquendæ ſunt, qui ad hunc timorem accedunt, qualia ſunt, detectio capitis, ſuffraginationes, corporisque quamplures in ſalutationibus deflectiones, cæteræque ſtultæ & ſuperſtitioſæ formalitates, malo uſu in nimis multis gentibus inveteratæ, quæ omnia, homo in ſtatu degenerato, ad fovendam ſuperbiam, in vana hujus ſæculi pompa, & gloria commentus eſt; nec non inutiles ludi, frivolæ recreationes, & nugæ, quæ inventæ ſunt ad prætioſum tempus conterendum : quæque animum divertunt à teſte Dei in corde, & à ſenſu vivaci timoris ejus, & ab Evangelico Spiritu quo debent Chriſtiani cœmentari, qui ad ſobrietatem, gravitatem & ſincerum Dei timorem perducit, in quo dum ambulamus, benedictio Dei adeſt nobiſcum, in actionibus iſtis, quibus neceſſariò verſamur, dum ea quæ ad exterioris hujus partis ſuſtentationem ſpectant, curamus.

ENDE. FINIS.